

Wanderung am Herbolzheimer Höfle mit Förster Rothfuss am 11.10.2017 Die Mittwochswanderer und das Seniorennetzwerk 50+

Nach Start vom Kirchplatz in Kenzingen mit einigen PKWs machte die Wandergruppe einen ersten Halt im Bleichtal in der Nähe des ehemaligen Forsthauses Mucken Tal. Das Forsthaus, das heute privat genutzt wird, wurde zuletzt vom Förster Langenbach bewohnt. Angrenzend befindet sich noch eine städtische forstliche Arbeitseinrichtung. Von Förster Rothaus wurde eine kurze Einführung in die geologische Situation gegeben. Der Bleichbach fließt hier noch im Grundgebirge aus härteren Paragneisen; die angrenzenden Hänge bestehen aus verschiedenen weicheren Buntsandsteinschichten, die stärker erodiert wurden.



Die weitere Tour mit PKWs ging ca 250 Höhenmeter steil bergauf auf dem Wehmättlesgraben- und dem Mittleren Pfaffensteinweg zum Parkplatz beim Höfle, das auf dem flacheren Bergrücken liegt. Das Höfle war über 300 Jahre lang Wohn- und Dienstsitz der Herbolzheimer Waldhüter. Um das Höfle war früher etwa 3 ha Ackerland, das vom Waldhüter und seiner Familie bewirtschaftet wurde, um den Lebensunterhalt zu bestreiten. Weitere angrenzende Fläche diente als Weideland. Diese Flächen wurden Großteils später aufgeforstet. Seit 1961 ist das Höfle nicht mehr von einem Förster bewohnt und wurde anschließend allmählich zu einer Freizeiteinrichtung der Stadt Herbolzheim ausgebaut. In der Nähe des Höfles war früher die sogenannte „Alte Landstraße“, die über die alte Brogginger Straße und den Ofenbergweg entlang der heutigen Kreisgrenze bis zum Streitberg führte und die Grenze zwischen Breisgau und Ortenau bildete.

An dem alten Höhenweg gab es früher noch weitere später aufgegebene Höfe. Vom Höfle aus machte sich die Wandergruppe auf zum ca 3,5 km langen Rundweg „Baum des Jahres“ und „Tiere des Waldes“ (auf Teilen des Palmenkopfweges und Brunnenweges) bei goldenem Herbstwetter und Aussichten Richtung Ottoschwanden sowie Bleichheim und Vogesen.



Entlang des Rundweges sind die Jahresbäume von 1989 bis Heute neben teilweise in den letzten Jahren erst gepflanzten Bäumen auf Täfelchen beschrieben und Tiere des Waldes in Holz dargestellt. Seit 1989 wird jedes Jahr ein Baum des Jahres bundesweit ausgezeichnet, um den jeweiligen Baum bekannter zu machen und Zusammenhänge zu vermitteln. Am Höfle gab es noch eine Gelegenheit zum Gruppenfoto, bevor es zum abschließenden Hock im Gasthaus „Beller“ in Kenzingen ging.

Christel Benzin und Ulrich Rothfuss

